



Saamen Des Göttlichen Worts

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Sonntäg des Jahrs, und Heilige Fasten-Zeit eigetheilet

Kellerhaus, Heinrich

Augspurg, 1734

II. Predig. Am ersten Sonntag in der Fasten. Jnhalt. Von dem zur Erd
ligenden Angesicht Christi. Mitte te deorsum Matth. 4. v. 6. Stürze dich
hinab. Procidit in faciem suam. Matth. 26. v. 39. Er ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78076](#)



Anderste Predig.

Min ersten Sonntag in der Fasten.

Son dem zur Erd ligenden Angesicht Christi.

1745
Mitte te deorum. Matth. 4. v. 6.

Stürze dich hinab.

Procidit in faciem suam. Matth. 26. v. 39.

Er siele auf sein Angesicht.

S 471 Om Jordan in die Wildnus/ vom Tauff zur Einöd/
von Joannes zum Teuffel /
vom Fasten zum Hunger /
vom Hunger zur Versuchung /
von Versuchung zur Überwindung wird der Heyland geführet im
heutigen Evangelio. Vom Jordan / in welchem er im dreißigsten
Jahr seines Alters den 6. Jenner getauft / wird er vom Geist geführt
in eine Wildnus / so gelegen zwischen Jerusalem und Jericho / allwo
er vierzig Tag und Nacht gefastet ;
vom Fasten zum Hunger / dann ob
schon Moyses und Elias auch vierzig
Tag gefastet / und keinen aus sonderbarer Kraft Gottes gehungert /
hat doch Christum gehungert : Ut
assumptionem carnis nostræ fragilem
suscepisse homini revelaret , redet der
heilige Maximus Homil. 3. de Jejunio :
anzudeuten / er habe unser schwaches
Fleisch in Wahrheit angenommen.
Vom Hunger zur Versuchung / dann

der Teuffel aus dem Hunger die Gelegenheit genommen seine Versuchung bey Christo anzubringen. Ein frag entsteht allhier / so wohl vom Versuchten / als Versucher: vom Versucher / warumb der Teuffel doch Christum versucht habe ? wußte er dann nicht / Christus seye Gott / und möge keines Weegs überwunden werden? vom Versuchten/warum auch Christus die Versuchung zugelassen? Den Versucher belangend / antwortet Augustinus L. 9. c. 21. de Civit. Tantum Christus dæmonibus innotuit, quantum voluit ; tantum autem voluit, quantum oportuit. Christus hat sich dem Teuffel zuerkennen geben / so vil er gewolt / so vil aber hat er gewolt/ als es sich gegen einem solchen Feind zuwissen gezimmert hat. Aus welchem abzunemmen / der Teuffel habe niemahls recht gewußt / wie er mit Christo daran seye : Er gedachte / diser neue Einsidler fastet vierzig Tag und Nacht ohne aller Spiss

Speiß und Trank / das ist nicht menschlich / so ist er ein Gott ; es hungert ihne aber / so ist er ein Mensch / darumb dann will ichs mit ihm versuchen : Si Filius Dei es . Math. 4. v. 3. Bist du GOTTES Sohn / so sage / daß dise Stein Brod werden / dann Gott mit einem Wort alles gemacht hat / und alles machen kan ; oder : Mitte te deorum , v. 6. stürze dich hinab / dann dir / als einem Gott nichts geschehen kan : bist aber ein Noth-leydender Mensch / so falle nider / und bette mich an / und ich will dir geben alle Reich der Welt. So vil vom Versucher. Ursach aber / warumb sich Christus habe versuchen lassen / gibt unter andren Leo der Große / und heilige Kirchen-Papst Ierm. 1. De Quadragesima : Ob hoc se Dominus tentari à tentatore permisit , ut cuius munimur auxilio , ejus erudiamur exemplo , pugnavit iste tunc , ut & nos postea pugnaremus , vincit ille , ut & nos similiter vinceremus. Der Herr hat sich vom Teuffel versuchen lassen / uns zum Schutz und Unterweisung / er hat also dann gestritten / damit auch wir nachmahls streiten / er hat überwunden / damit auch wir also überwinden. Bil fromme Seelen klagen oft/ mich Unglückseeligen / was abscheuliche Versuchungen leyde ich / lige ich dann widerum in alten Sünden / aus welchen ich mich durch ein ernsthafte Beicht nach Vermögen hab heraus geschwungen. Wohl gemuthet / ein anders ist versucht werden / ein anders in Versuchungen verwilligen ; versucht werden / ist menschlich / dann auch Christus selbst ist versucht worden / faste / bette / caseye dich / wirst leichter endlich die Versuchung überwinden / niemahls völlig entgehen. In Versuchungen verwilligen / steht in eines jeden Gewalt / willst selbst nicht fallen / kan der Teuffel dich nicht stürzen / stehe nur fest und beständig / wie Christus gestanden ist / bringt die Versuchung mehr Gewinns / als Schadens. Aber der wider alle

Macht der Höll so ritterlich gestanden in der Wüsten / eben disen finde ich auf sein Angesicht liget im Garten Gethsemani : Procidit in faciem tuam , erzehlet Matthäus ; O welche Macht hat die Allmacht selbst gestürzet / wer hat das liebreichste Angesicht des Erlösers auf die Erd geworffen ? Die Ursach / versammlete Zuhörer / will ich erklären / und in meiner versprochenen Anatomi des verwundeten Leibs Christi Jesu heut zum ersten mahl vorstellen sein im Garten Gethsemani auf der Erd ligendes Angesicht / schaue jeder wohl an dis Angesicht / dis anschauen ist heylsam.

Keinem ist unbekandt / wie sehr und vil wir Menschen scheuhnen die Offenbahrung unserer Sünden. Sündigen kommt entweders von Gebrüchlichkeit / oder von Bosheit / Sünden vertuschen von der Natur / und hat noch keiner dise Natur von sich gelegt. Der erste Sünder ware Adam / aber auch der erste / der sich verborgen / ob schon selbiger Zeit außer Eva der Mit-Sünderin kein anderer Mensch auf Erden ware. Wer ist auch jener Boshaftige / der für boshaft wolle angesehen seyn ? Ein Warheit Christi des Erlösers ist : Omnis qui male agit , odit lucem Joan. 3. v. 20. Ein jeglicher / der böses thuet / scheuet das Licht. Eines jeden Gewissen nemme ich zum Zeugen / da es nicht zu einer öffentlichen / sondern nur allein zu jenen geheimsten Sacrament der Beicht kommt / in alle Egyptische Finsternissen möchte man sich damahls ja verkriechen. Wundere mich dann nicht mehr / wann ich sehe den Erlöser im Garten Gethsemani mit seinem Angesicht auf der Erd liget. Erubescit levare faciem ad Deum , cùm peccata totius mundi sustineret , berichtet mich der gelehrte Salmeron Tom. 10. Tract. 12. Er schamte sich sein Angesicht zu Gott zu erheben / dann er truge alle Sünden der Welt. Will man Petro Blesensi Ierm. 47. glauben / nimmt der Mensch

Mensch die Gestalt jenes Thiers an sich / dessen Natur er in sündigen nachartet : der Arglistige nimmt an sich die Gestalt eines Fuchsen / der Hofsärtige eines Pfauen / der Geizige einer Krot / der Unflätige eines Schweins / der Neidige eines Hundes / der Fräßige eines Wolfs / mit wenigen : Homo ejus bestia formam sumit, cuius naturam peccati imitatur: redet Blesensis. O wie abscheulich dann die Gestalt Christi / der alle Sünden der Welt an sich genommen, So rufse dann nicht mehr mit David : Respice in faciem Christi tui , Psalm. 83. v. 10. Schaue an / O Gott / das Angesicht deines Gesalbten / dann ich sehe an Christo das Angesicht eines Sünder / ja wie David Psalm. 81. v. 2. gesungen : Facies peccatorum sumitis. Ich sehe an Christo die Gestalt aller Sünden. Darumb dann auch schamt er sich sein Angesicht zu seinem himmlischen Vatter aufzuheben / sondern fasset darmit auf die Erd / gleich wolte ers verbergen. Im ersten Buch Esdra am 9. wird Esdras gewahr / sein Volk habe sich mit denen Heyden in eheliche Verbindnis eingelassen / und ruffet ganz kläglich zu Gott ; Deus meus confundor , & erubesco levare faciem meam ad te , quoniam iniquitates nostræ multiplicatae sunt super caput nostrum , v. 6. Mein Gottich stehe in Schanden / und schäme mich mein Angesicht zu dir aufzuheben / dann unsere Sünden haben sich vermehret / und seynd uns über das Haupt hinaus gewachsen : vilmehr / gedunket mich / habe Christus geredet zu seinem himmlischen Vatter : O himmlischer Vatter ! Ich weiß / alle Sünden der Welt ligen auf mich / ich weiß / wie abscheulich nur ein einzige seye vor deinen Augen / wie vil mehr dann so vil / darumb lige ich allhier auf mein Angesicht / und schäme mich ein Aug zu dir aufzuheben. Terra , terra audi sermonem Domini , rufse ich allhier mit Jeremias dem Propheten am 22. v. 29. Erd / Erd / höre die Wort deines

Herrns / eröffne deinen Schoß / und verberge das so wohl blutige / als beschämte Angesicht deines Heylands. Du auch / O himmlischer Vatter / der du bey Lucas am 15. einen ungerathen / aber widerum zurückgekehrten Sohn also bald zu kleiden angeholt / damit seine Blöße / wie Chrysologus vermerkt / von Bediensten nicht gesehen wurde / wirst dann nicht bedecken das Angesicht deines gehorsamsten Sohns / eh daß er gesehen werde von seinen Feinden. Aber weder Christus verlangt uns zu lieb verborgen zu bleiben / weder auch sein himmlischer Vatter will ihne uns zu lieb verbergen. Er liegt ganz verschambt auf seinem heiligsten Angesicht vor seinem himmlischen Vatter wegen unserer Sünden / uns zum Unterricht / daß wir allzeit uns schämen zu sündigen.

Diese Schamhaftigkeit ist drey-⁴⁷¹ fach / man kan sich schämen Böses zu thun wegen GOT / man kan sich schämen Böses zu thun wegen sich selbst / man kan sich schämen auch Böses zu thun wegen anderer Leuth / die erste Schamhaftigkeit ist Christlich / die anderte vernünftig / die dritte ist menschlich. Die erste Schamhaftigkeit ist höchst verdienstlich / die anderte höchst nutzlich / die dritte nicht allzeit verdienstlich / nicht allezeit auch ohne Verdienst. Die erste Schamhaftigkeit belangend / steht diese / wie gemeldet / in dem / daß man sich schäme vor GOT etwas Böses zu thun / diese Schamhaftigkeit ist höchst verdienstlich / ja ein Ausbund aller Christlichen Vollkommenheit. Ursach steht in dem / weil man überall in der Welt zwar von GOT gesehen wird / nirgends aber Gott wiederumb von uns gesehen wird. Schamhaftigkeit kommt von sehen und gesehen werden ; wer schamet sich vil / wann er andern aus den Augen / ganz allein ist / oder wenigst allein zu seyn vermeynet. So lang Petrus Christum nicht gesehen / hat er Christum ganz unverschambt verlaugnet / kaum

Kaum daß er Christum erblickt / ist er hinaus gangen / non valens mentis ina lustinere pudorem ; sagt Laurentius Julianianus : Dann er kunte nicht mehr erdulden die Schamhaftigkeit seines Gemüths. Ja wie der Griechische Text meldet : hat Petrus aus Schamhaftigkeit sein Angesicht verdeckt / in Höhlen und Spelunken der Erden sich verkrochen / allda in seinem Thränen-Meer sich zu vergraben. G D T aber / wie bewußt / wird von uns nicht gesehen / wir sehen auch nicht / daß er uns sehe / und dannoch vor ihme sich schämen / gleich wurde er von uns gesehen / ist die vollkommene Schambarkeit. Zerner Jüngling bey Lucas am 15. beweiset es / der sein Erbtheil in der Tremnde durchgejagt / in Noth und Armut gerathen / endlich aber ganz zerlumpt zu seinem Vatter zurück gefehret / mit vermelden : Pater peccavi in cœlum & coram te, v. 18. Vatter ich hab gesündiget in den Himmel / und vor dir. Dass diser Jüngling seines elenden Stands sich geschampt habe / ist leicht zu erachten / dann er ware aus einem hochadelichen Haß / daß er aber sich schame vor seinem Herrn Vatter / mit vermelden : Er habe vor seinen Augen gesündiget ; peccavi coram te ; fasse ich nicht. Ware er ja vom Vatter weit entfernet : Profectus est in regionem longinquam , meldet der Text, v. 13. in einem weit entlegenen Land/ alwo er vom Vatter weder gesehen worden / weder den Vatter gesehen hat / wie bekennet er dann / er habe vor väterlichen Augen gesündiget ? Antwort : Eine vollkommene Schamhaftigkeit hat diser Jüngling mit diser Bekanntschaft erwisen / weder vom Vatter ist er gesehen worden / weder von ihm der Vatter / da er gesündiget / doch schamet er sich beganger Sünden / gleich wären vor väterlichen Augen begangen worden / und erzeigt also eine vollkommene Schamhaftigkeit. D das doch gleiche Schamhaftigkeit bey uns zu finden / darf schon versichern / in E. R. P. Kellerhaus. S. J. Tom-II.

wigkeit wurde man nicht sündigen. Von alten Heyden / die Sonn und Mond für Götter angebetet / erzählt Cyrus , sie haben sich mit der Zeit in zwey Theil abgetheilet / ein Theil habe die Sonne / der andere den Mond allein angebetet. Ursach diser Abtheilung gibt angezogener Cyrus : Alii quidem solem ponebant, ut occidente sole noctis tempore sine DEO essent, alii vero lumen, ut in die Deum non haberent. Es wolten nemlich diese Leuth zu gleich einen Gott haben / zu gleich aber auch sündigen / weil sie aber in Anschauung ihres Gottes sich schamen zu sündigen / habens ihre Götter abgetheilet / ein Theil die Sonn verehret / damits bey der Nacht ohne Gott wären / und also bey der Nacht frey sündigen konten / der andere Theil den Mond / damits bey dem Tag ohne Gott frey sündigen möchten / doch schameten sich alle in Anschauung ihres gemeinten Gottes zu sündigen. Aber was sich Heyden zu thun geschämet haben / schamen sich Christen nicht. Sicut tenebrae ejus ita & lumen ejus : lehret von unserm Gott der Glaub bey David im 138. Psalm. v. 12. Wie bey dem Tag also bey finsterer Nacht sitet unser Gott / berge dich / wie du willst / verstecke dich in / weiß nicht / was Winkel / verrigle / vermache alle Thür und Fenster / Gott sitet dich / und dannoch schämen sich vil nicht zu sündigen / wans nur kein menschliches Aug wahr nimmt / ist ja ein aufgelegte Schamlosigkeit.

Seye es aber / und seze ich / 474
G D T sehe uns nicht / weder ein Mensch / solte und kan man sich billich dannoch schamen Böses zuthun / bloß allein wegen uns selbst / und das ist die anderte und vernünftige Schamhaftigkeit. Unglaublich vil leicht wird dieses geduncken ; Senscam den weisen Römer vernehme man. Unter andern Kenn-Zeichen einer wahren Tugend / schreibt er zu seinem Lucilio, mein Lucili, willst wis-

T

sen /

sen / wie du in wahrer Tugend zugenommen / messe sie ab nach Maß deiner Schamhaftigkeit / die du hast nicht vor anderen / sondern vor dich selbst ; sich nur schamen vor anderen / ist was gemeines / des Namens einer Tugend nicht würdig / sich schamen vor sich selbst / ist ein wahre und tugendhafte Schamhaftigkeit : Cūm tantum profeceris , ut sit etiam tibi tui reverentia : seynd die Wort Senecæ : cūm te effeceris eum , coram quo peccare non audeas. Alsdann stehet vest deine Tugend / wann du dich selbst in Ehren haltest / und dich zu jenen machest / vor welchen du nicht sündigen dörffest. Weiß nicht / ob nicht Seneca diser Lehr aus der Schuel Christi genommen / dann er mit Paulo dem Welt-Apostel soll Brief gewechslet haben. Christus der göttliche Lehrmeister hat seine Jünger zweyfach abgetheilet / zwölff hat er genennet Apostel / zwey und sibzig andere nur bloß allein seine Jünger / alle hat er geschickt zu predigen das Evangelium / doch die Jünger zwey und zwey : Capit eos mittere binos erzehlet Marcus am 6. v. 7. die Apostel einzeln und allein / einen in Asien / einen anderen in Armenien / den dritten in Indien / und so fort von andern ; was Ursach aber hat Christus die Apostel einzeln und allein geschickt / die Jünger zwey und zwey ? Antwort : Die Apostel waren bereit vest gegründet in Tugend und Vollkommenheit / nicht also andere Jünger / wer in der Tugend vest gegründet ist / hat jenen an sich selbst / wegen welchem er von aller Ungebühr sich enthaltet / wer noch nicht vest gegründet ist / hat eines anderen außer sich vonnothen. Der erste verhaltet sich in allen der Gebühr gemäß / weil er sich selbst sihet / der andere nur allein / weil er sihet einen andern. Der erste / weil er gegen sich selbst gebührenden Respect tragt / der anderte / weil er sich fürchtet / und schamt vor einem andern. Nemlich die größte Schau-Bühn eines recht Vernünftigen ist / nicht die Welt / sondern das Gewis-

sen ; was zum Lob / oder Verachtung / Ehr oder Schand bringt / muß nicht von aussen allein / sondern fordert von innen gesucht werden / nicht von frembden Augen / sondern eignen. Homo etiam in solitudine ac tenebris de suis male facti erubescit : sagt Theodoreus : Ein Mensch schamet sich auch in Einsamkeit und Finsternis seiner Ubelthat. Wie kan man sich aber / wird man fragen vielleicht / wegen seiner selbst allein schämen / kommt ja Schamhaftigkeit / wie schon gemeldet / von sehen und gesehen werden ? Antwort : Theile jeder sich selbst in zwey / und stelle jeder sich selbst vor Augen / wird er sehen / und gesehen werden. Die Schrift bezeuget es : Scutum te contra faciem tuam , redet Gott bei David im 49. Psalm. v. 21. Ich will dich stellen vor dein Angesicht / ist so vil gesagt / damit du dich deiner selbst schamest / will ich dich vor deinen Augen stellen : wie dises ? von David lehrne mans / David ware schuldig des Ehebruchs und Mordthat / doch schamte er sich nicht diser Sünden / Nathan demnach macht aus einem David zwey / und stellet einen dem andern vor die Augen / einer ware jener Mensch / der einem Armen ein Schäflein mit Gewalt entrissen / in welchem nachdem David die Abschrecklichkeit der Unthat gesehen / sagte Nathan zu ihm / du bist diser Mensch : Tu es ille vir : 2. Reg. 12. v. 7. Also nemlich hat David , der zwar sich selbst nicht sahe / in sich selbst zertheilet und vor Augen gestellt / sich gesehen / und ins Herz hineingeschammt. Eben also theile jeder sich selbst in zwey / und stelle sich selbst vor Augen / beschaine wohl sein eigenes Leben / wie es beschaffen / und er wird Ursach gnug finden sich seiner selbst zu schämen / Schamröthe wegen anderen kommt vom Herzen ins Angesicht / Schamröthe wegen seiner selbst kommt von Angesicht ins Herz.

Noch übrig ist die dritte Schamhaftigkeit / die in dem besteht / daß man

man sich schâme Bôses zuthun wegen andere Leuth. Diese Schamhaftigkeit ist fast natûrlich / darumb dann auch nicht allzeit verdienstlich / sie finde dann einen Widerstand. Exempelweis : sich schamen Bôses zuthun bey jenen / bey welchen Sünd und Laster ohne dem verhasset / was wolte ein solche Schamhaftigkeit vil verdienstliches an sich haben / dann wer schamt sich nicht unter Frommen boshafft zu seyn / finden sich aber bey Leuthen / bey welchen Sünd und Laster zur Modi worden / und dannoch sich schamen mit anderen Bôses zuthun / ist ein verdienstliche Schamhaftigkeit: Ursach dessen stehet in dem / weil Schamhaftigkeit bey Gleichheit der Sitten / wo nicht verloren / wenigst gemindert wird / bey Ungleichheit bewahret. So lang jene zwey Alte / die der Unschuld Susanna nachgestellet / eines ungleichen Sinns zu seyn vermeynten / hat Schamhaftigkeit Platz gefunden : Erubescabant enim : redet die Bibel Dan. 13. v. 11. indicate sibi concupiscentiam suam. Sie schamten sich ihre Begierlichkeit einander zu offenbaren / nach dem sie sich gleiches Sinns zu seyn erkennet / hat alle Schamhaftigkeit sich verloren. Indessen aber finden sich nicht wenig / die also schamlos / daß sie auch in Anwesenheit mehrer anderen / ob schon frommer Leuth sich nicht scheuen / öffentlich zu sündigen. Wie vil / da andere mit grösster Andacht in Kirchen und Gottshäusern ihr Gebett verrichten / schamen sich nicht mit ungebührlichen Geschwätz und Gelächter das Haus Gottes zu entnehen. Wie vil treiben bey einer Gesellschaft / wo doch oft vil unschuldige Seelen sich einfinden / die ärgerlichste Ränck und Dotten. Wie vil rühmen sich öffentlich / und erzählen ihre eigne Schandthaten / gleich hättens begangen das grösste Heldenstück. Gewiflich / habe nicht Wort gnug / diese Schamlosigkeit zu bestraffen/muthmasse auch solche von keinem aus hier Anwesenden/ doch warne ich alle / und rufse allen

R. P. Kellerhaus S. J. Tom. II.

zu / die mich anhören : Liebste Christen / da wir heimlich sündigen / von anderen entfernet / in Windeln und Finsternissen / handlen wir übel / und gar zu übel / dann wie Job redet c. 34. v. 22. Non sunt tenebrae , ut abscondantur ibi , qui operantur iniuriam. Kein Finsternus ist vor dem allsehenden Aug Gottes / in welcher sich bergen / die Bôses thuen / doch scheinet uns als dann ein helleres Licht der Barmherzigkeit. Sündigen wir öffentlich / ist billich zu fürchten die straffende Hand Gottes ohne Hoffnung der Erbarmnis. Klare Wort der Schrift beweisen es / wie sie ligen. Peccatum suum quasi Sodoma prædicaverunt , nec absconderunt , redet Gott bey Isaia dem Propheten am 3. v. 9. vñ animæ eorum , vñ animæ eorum , quoniam redditæ sunt eis mala. Sie haben ihre Sünd wie Sodoma gerühmet / und nicht verborgen / wehe ihren Seelen / wehe ihren Seelen / dann es ist ihnen Bôses vergolten worden. Wunderliche Wort / was getrohet wird / ist erst künftig / wie wird damit gesagt : Reddita sunt eis mala , es ist ihnen Bôses schon vergolten worden ? anzudeuten / Straffen / die öffentlichen und unverschamten Sündern bevorstehen / seynd so gewiß / gleich wârens bereit schon erfolget.

Welches zu verhüten schauen 476
alle wohl an das auf der Erd ligende Angesicht des Erlöser im Garten Gethsemani , ganz beschamt liegt er alda wegen unserer Sünden / die er auf sich genommen / und schamt sich ein Aug aufzuheben zu seinem himmlischen Vatter / und wir sollten uns nicht schamen wegen eigne Bosheiten ? Ach lege man die Schamhaftigkeit nicht also von sich / schamen sich alle allezeit zu sündigen / wo nicht vor Gott / dessen allsehendem Aug man nirgends entgehen kan / oder vor eignen Gewissen / das man überall mit sich herumb tragt / wenigst öffentlich vor andere Leuth. Da ich aber zur Schamhaftigkeit annehme / muß ich zum End erinneren / nicht Et 2 alle

alle Schamhaftigkeit seye gut / und zu loben. Augustinus hat von Jünglingen seiner Zeit geklaget : sie haben sich geschammt der Zucht und Ehrbarkeit / wünschte / wann ein gleiches von der Jugend unserer Zeit nicht könnte geklagt werden / zu dem schreibt Paulus der Welt-Apostel zum Römern am 1. v. 15. & 16. Promptum est & vobis , qui Romæ estis , evangelizare , non enim erubesco Evangelium. Ich bin bereit auch euch / die ihr zu Rom sehet / das Evangelium zu predigen / dann ich schäme mich nicht des Evangeliums / aus welchen abzunemmen / eine Schand seye selbiger Zeit zu Rom gewesen / das Evangelium / so anjezo nicht zu Rom allein / sondern an allen Orthen der Rechtglaubigen Kirch / für ein Ehr / und höchst - rühmlich gehalten wird. Was lehret aber das Evangelium ? das Evangelium lehret / seinen Feinden zu verzeihen / und wie vil schamen sich auch nur ein widriges Wort lassen ungerochen vorbeugehen. Das Evangelium lehret die Demuth / Eingezogenheit / und Verachtung der Welt / und wer schamet sich in der Welt nach der Welt zu leben ? ist das nicht des Evangelij sich schämen / ja will man die Warheit reden / ist das nicht sich schämen des demütigen / gedultigen / und gecreuixigten Erlöser ? fort mit diser verdammlichen Schamhaftigkeit / dann wie Christus redet bey Lucas am 9. v. 26. Qui eru-

buerit me , & meos sermones , hunc filius hominis erubescet. Wer sich meiner / und meiner Wort schamet / dessen wird sich schämen auch des Menschen Sohn / schamen wir uns Christi / schamet sich Christus auch unser. Ende es demnach / und mahne mit allgemeiner Kirch : Pudor sit ut diluculum , crepusculum meis nesciat. Die Schamröthe seye gleich der Morgenröthe / und wisse das Gemüth nichts von der Abendröthe. Ursach diser Gleichnis ist / weil die Morgenröthe von Finsternis kommt zum Liecht / die Abendröthe vom Liecht zur Finsternis. Eben also muss beschaffen seyn alle Christliche Schamhaftigkeit / aus Finsternis müssen gute Werk ans Liecht kommen / und keiner sich schamen öffentlich zu thun / was eines Christen Schuldigkeit mit sich bringt. Solte vielleicht aber aus menschlicher Gebrechlichkeit diser Schuldigkeit seyn zuwider gehandlet worden / alsdann rathe ich allen / daß ihre Schamröthe gleiche der Abendröthe / und gehe vom Liecht zur Finsternis / will so vil sagen / schamen soll man sich wegen begangener Sünd / und solche außer den Beicht-Vatter vor allen anderen verborgen. Wer sich also schamt / wird an jenem allgemeinen Gerichts-Tag / allwo ich mit euch / ihr mit mir / alle Menschen der Welt vor allen werden offenbahr werden / nicht beschamet werden.

A M E N.



Drit-